



BESCHAFFUNGSGRUNDSÄTZE

TIERWOHL

tegut...

gute Lebensmittel

tegut... gute Lebensmittel GmbH & Co. KG

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	2
Veganes Sortiment	4
Unsere tegut... Eigenmarken.....	5
Geltungsbereich dieser Tierwohl-Politik	6
Allgemeine Aspekte für die wir stehen	7
Unsere Negativliste	10
Leuchtturmprojekte.....	11
Spezielle Anforderungen an die einzelnen Tierarten	12
Geflügel.....	12
Rinder.....	15
Schweine	18
Kleine Wiederkäuer	19
Kaninchen	20
Fische und Aquakulturen	21
Verlinkungen.....	22

Vorwort

Nachhaltiges Wirtschaften ist für tegut... fester Bestandteil der Geschäftspolitik und damit eine zentrale Messgröße für unser Handeln. Bei tegut... ist Nachhaltigkeit kein separates Programm, sondern ein integraler Bestandteil des Unternehmens. Das bedeutet für uns ökonomische, ökologische und soziale Verantwortung miteinander in Einklang zu bringen.

Produkte tierischen Ursprungs wie Milch, Fleisch und Wurst sowie Produkte in denen tierische Produkte verarbeitet werden, beispielsweise Nudeln mit Ei, bilden einen wesentlichen Teil unseres Sortiments. Als regionaler Lebensmittelhändler wirken wir direkt und indirekt über unsere Lieferkette, auch international.

Verantwortungsvolle Tierhaltung ist uns wichtig. Das bedeutet insbesondere die Berücksichtigung von Tierwohl und die Schonung unserer Umwelt. Tierwohl umfasst alle Aspekte der körperlichen Gesundheit, die Ausführbarkeit von natürlichen, artgerechten Verhaltensweisen und das emotionale Wohlbefinden der Tiere, insbesondere der landwirtschaftlichen Nutztiere.

Durch unsere langjährige, enge Zusammenarbeit mit Landwirten, den Austausch mit Stakeholdern und der Beachtung von Medienberichten ist uns bewusst, dass die Tierhaltung neben ihrem Beitrag zur Versorgungssicherheit auch negative Auswirkungen auf Mensch, Tier und Umwelt hat. Wir möchten diese Auswirkungen abmildern.

Wir sind unter anderem in Arbeitsgruppen mit dem Verband Lebensmittel ohne Gentechnik e.V. (VLOG), Verein für kontrollierte alternative Tierhaltungsformen e.V. (KAT) und dem Deutschen Tierschutzbund e.V. aktiv.

Unsere Kunden wollen bei uns mit einem guten Gefühl einkaufen. tegut... setzt sich für verbesserte Haltungsbedingungen in der konventionellen Nutztierhaltung ein und unterstützt alternative Haltungsformen. Direkten Einfluss haben wir auf unsere Eigenmarken:

- tegut... Bio
- tegut... LandPrimus
- tegut... vom Feinsten
- tegut... Marke (Qualität mit dem tegut... Reinheitsversprechen)

Auch beim Thema Tierwohl setzen wir vorrangig auf Bio-Produkte in unserem Sortiment. Zusätzlich haben wir vor über 20 Jahren die Eigenmarke Landprimus ins Leben gerufen, um auch im konventionellen Bereich Tierwohl positiv zu gestalten und unsere Anstrengungen zu bündeln.

Bereits heute liegt der Anteil von Produkten mit verbessertem Tierwohl im gesamten Fleischsortiment bei 59% (39% Bio-Verbandsqualität und 20% LandPrimus), bei Wurst 38% (33% in Bio-Verbandsqualität und 5% LandPrimus).

Eine flächendeckende Anhebung von Tierwohl-Standards in der Nutztierhaltung ist nur durch gemeinsames Handeln aller Akteure möglich. Wir unterstützen die Entwicklung von Branchenlösungen für die Verbesserung des Tierwohls und erwarten dies auch von unseren Lieferanten.

Bei der Erarbeitung unserer Tierwohl-Anforderungen orientieren wir uns an den „Fünf Maßnahmen und Tierschutzziele“ nach David J. Mellor (2016):

Maßnahmen	Tierschutzziele
Positive, mentale Ergebnisse: Sichere, geeignete und der Tierart angemessene Möglichkeiten für angenehme Erlebnisse bieten	Verschiedene Formen von Wohlbefinden, Annehmlichkeiten, Interesse, Selbstvertrauen und das Gefühl der Kontrolle fördern
Gute Umgebungsbedingungen: Schatten/Schutz bzw. angemessene Unterbringung, gute Luftqualität und bequeme Ruhebereiche zur Verfügung stellen	Unwohlsein und Belastungen auf ein Mindestmaß reduzieren sowie das thermische, körperliche und weitere Wohlbefinden fördern
Gute Gesundheit: Erkrankungen und Verletzungen vorbeugen oder schnell diagnostizieren und behandeln sowie einen guten Muskeltonus, eine gute Körperhaltung und eine gute kardiorespiratorische Funktion fördern	Atemnot, Übelkeit, Schmerzen und andere aversive Erfahrungen auf ein Mindestmaß reduzieren und das durch Robustheit, Vitalität, Stärke und gut aufeinander abgestimmte körperliche Aktivitäten hervorgerufene Wohlbefinden fördern
Gute Ernährung: Einen leichten Zugang zu frischem Wasser ermöglichen und die Ernährung so gestalten, dass volle Gesundheit und Vitalität aufrechterhalten bleiben	Durst und Hunger auf ein Mindestmaß reduzieren und Futterraufnahme als angenehmes Erlebnis gestalten
Artgemäßes Verhalten: Ausreichend Platz, eine adäquate Ausstattung, passende Gesellschaft und angemessen variierende Haltungsbedingungen bereitstellen bzw. ermöglichen	Bedrohungen und unangenehme Verhaltensbeschränkungen auf ein Mindestmaß reduzieren und Teilnahme an wohltuenden Aktivitäten fördern

Veganes Sortiment

Der alternative Konsum veganer und vegetarischer Produkte wirkt sich positiv auf die Auswirkungen der Tierhaltung und deren Bestände aus. Wir unterstützen Kunden, die den Konsum von tierischen Produkten einschränken oder gänzlich darauf verzichten möchten. Unser Anspruch ist es, diesen Kunden einen vollen und vielseitigen Einkaufskorb zu bieten, und sie bei der Suche nach alternativen Proteinquellen zu unterstützen. Daher bieten wir eine breite Auswahl an vegetarischen und veganen Erzeugnissen in unserem Sortiment an.

Für folgende Kategorien bieten wir bereits ein vegetarisches und veganes Sortiment an (Stand Dezember 2018, über 650 vegane Produkte):

- Pflanzliche Fleisch-, Wurst- und Fischalternativen
- Pflanzliche Milch- und Milchproduktalternativen
- Pflanzliche Süßwaren, Backwaren und Snacks
- Pflanzliche Fertig- und Halbfertiggerichte
- Pflanzliche Brotaufstriche und Süßungsmittel
- Pflanzliche Saucen und Dips
- Pflanzliche Grundnahrungsmittel
- Vegan gekennzeichnete Getränke



Wir werden unser veganes Sortiment stetig ausbauen. Das aktuelle Sortiment lässt sich auf unserer Website finden (www.tegut.com/veganeliste). Unsere Kunden erkennen vegane Produkte an unserem eigenen Vegan-Logo. Des Weiteren kreieren wir für unseren Kunden auch eine Vielzahl von veganen Rezepten zum nachkochen.

Unser Ziel: Bis 2025 verdoppeln wir unseren Umsatzanteil der veganen und vegetarischen Alternativen im Bereich Frische und Kühlung von 7% auf 14%. Dafür werden wir unsere Kunden auch weiterhin verstärkt auf Alternativen zu tierischen Erzeugnissen aufmerksam machen.

Unsere tegut... Eigenmarken



Unsere **tegut... Bio** Produkte sind naturbelassene, geschmackvolle Lebensmittel – angebaut im Einklang mit Tier und Natur. **tegut... Bio** Produkte sind ausschließlich Bio-Verbandsware: vornehmlich Bioland, Naturland, demeter, Biopark oder vergleichbare Verbände. Die Produkte zeichnen sich neben einem verbesserten Schutz der Umwelt auch dadurch aus, dass die Tiere mehr Möglichkeiten für ein artgerechtes Verhalten haben. Ihnen steht unter anderem mehr Platz und Außenklimazugang zu. Eingriffe am Tier sind verboten. Wir arbeiten eng mit Bio-Landwirten wie z.B. dem Rhöner Biosphärenrind e.V. zusammen.

Unser Ziel: Bis 2025 wird im Bereich Fleisch und Wurst ein Drittel des Umsatzes mit tegut... Bio-Lebensmitteln in Verbandsqualität erzeugt.



LandPrimus ist unsere Marke für mehr Tierwohl. Wir setzen auf Regionalität („Wissen wo's herkommt!“) und gehen über die gesetzlichen Mindestanforderungen an die Tierhaltung hinaus. So unterstützen wir kleinbäuerliche Strukturen und achten dabei auf ein erweitertes Platzangebot für Tiere, gentechnikfreie Fütterung und kurze Transportwege (< 4 Stunden). Wir überprüfen vor Ort die tegut... internen Vorgaben beim Verladen, Transport und Entladen am Schlachthof. Die Sachkunde des Transporteurs muss nachgewiesen werden. Bei heißen Temperaturen verlegen wir vorzugsweise die Fahrten auf die Nacht oder reduzieren die Besatzdichte. Wir handeln von den Tieren aus unserem **LandPrimus** Programm nicht nur die Edelteile, sondern vermarkten das ganze Tier über unser umfangreiches Fleisch und Wurst Sortiment. Dies stellt für uns eine hohe Verantwortung dar. Der Einsatz von Antibiotika erfolgt nach den Bedingungen des ökologischen Landbaus. Wir arbeiten eng mit den Landwirten und Tierärzten zusammen, und überprüfen die Antibiotikagaben, um die Verwendung so gering wie möglich zu halten.

Übergeordnete Ziele LandPrimus:

- Bis 2025 werden Produkte unserer Hühner, Kälber und Schweine unter der Eigenmarke LandPrimus mit dem Label „Für mehr Tierschutz“ des Deutschen Tierschutzbundes e.V. ausgezeichnet.
- Bis 2025 steigern wir den Umsatzanteil unserer Eigenmarke LandPrimus um 30%.
- Wir steigern den Produktanteil von LandPrimus um weitere 15% im Bereich Wurst bis 2025. Dafür werden wir kontinuierlich unsere konventionellen Produkte auf LandPrimus Qualität umstellen.



vom Feinsten

Unter unserer Eigenmarke **tegut... vom Feinsten** bieten wir hochwertige und besonders veredelte Produkte an. Unser Fokus liegt auf außergewöhnlichen Rezepturen, Produkten aus speziellen Regionen oder Lebensmitteln, die nach traditionellem Handwerk hergestellt wurden. Wir arbeiten hierfür mit Lieferanten zusammen und bilden teilweise eine komplexe,

internationale Lieferkette ab.

Unser Ziel: Bis 2022 werden wir die Haltungsbedingungen der Tiere in unserem **tegut... vom Feinsten** Sortiment überprüfen und wenn nötig Maßnahmen zur Verbesserung der Tierhaltung, gemeinsam mit unseren Lieferanten, entwickeln. Bei Einlistung neuer **tegut... vom Feinsten** Artikel werden Aspekte wie Haltung, Tierwohl, Transport und ggf. Schlachtung von unserem Qualitätsmanagement mit überprüft.

Geltungsbereich dieser Tierwohl-Politik

Diese Tierwohl-Grundsätze ergänzen unsere bestehenden Beschaffungsgrundsätze und konkretisieren die Inhalte einer verantwortungsvollen Warenbeschaffung. Diese bildet für unsere Mitarbeiter und Geschäftspartner einen verbindlichen Handlungsrahmen. Sie umfasst die tegut... Eigenmarken der folgenden Bereiche:

- Frischfleisch und Wurst
- Milch/Molkereiprodukte
- Eier – frisch und auch verarbeitet
- Fisch und andere Meeres-/Wasserlebewesen
- Textilien/Lederwaren
- Haushalts-/Reinigungs-/Putzmittel
- Kosmetik
- Bienen

Unsere Einkäufer von Produkten mit tierischen Rohstoffen berücksichtigen die Inhalte der Tierwohlpolitik bei der Sortimentsentscheidung und binden unsere Eigenmarkenlieferanten verpflichtend mit ein. Die Fortschritte der Umsetzung werden jährlich von unserem tegut... Team für Tierwohl aus dem Bereich Qualität und Umwelt überprüft. Dieser Bereich ist der Geschäftsleitung angegliedert. Diese Tierwohl-Grundsätze werden regelmäßig überarbeitet und bei Bedarf angepasst.

Gelten Tierwohl-Grundsätze über Eigenmarken hinaus, wird hierbei gezielt darauf verwiesen. Die Gültigkeit deckt dann das gesamte Sortiment inklusive Herstellermarken ab.

Allgemeine Aspekte für die wir stehen

Ganztiervermarktung

Wir übernehmen Verantwortung für eine respektvolle Tierhaltung. Wir setzen uns sortimentsübergreifend dafür ein, dass eine Ganztiervermarktung stattfindet. Tiere sind für uns keine Abfallprodukte und wir nehmen aktiv Einfluss mit unseren Eigenmarkenlieferanten. Hierfür entwickeln wir Leuchtturmprojekte (Bruderhähne, Bruderkalb) und entwerfen für unsere Eigenmarken breite Sortimentspaletten (LandPrimus).

Nutzung des VLOG-Siegels „Ohne GenTechnik“



Als Gründungs- und Fachgruppenmitglied nutzen wir die „Ohne GenTechnik“ Kennzeichnung auf sämtlichen **LandPrimus** Produkten sowie weiteren Artikeln unserer Eigenmarken. Wir sind der erste Lebensmitteleinzelhändler der Fleischprodukte mit „Ohne GenTechnik“ Siegel des VLOGs auch in der Bedientheke kennzeichnet. Unsere Rückverfolgbarkeit und Abläufe in unseren

Theken können die Kriterien des VLOG Standards erfüllen. Das Thema GVO wird ausführlich in der gesonderten GVO-Politik erläutert.

Derzeit tragen 180 Eigenmarken-Produkte das „Ohne GenTechnik“-Logo.

Tiertransporte

Für unsere Eigenmarken gelten Transportzeiten von maximal 4 Stunden. Sollte es aufgrund geographischer Gegebenheiten nicht möglich sein 4 Stunden einzuhalten, ist eine befristete Sondergenehmigung durch das tegut... Team für Tierwohl einzuholen.

In jedem Fall verlangen wir für unser gesamtes Sortiment, dass die gesetzlichen Vorgaben zu der Transportdauer (max. 8 Stunden) zum Schlachthof verbindlich für alle Tiere eingehalten werden. Wir befürworten ausdrücklich ein Verbot von Lebendtierexporten in Drittstaaten.

Antibiotika

Wir sprechen uns gegen eine über das therapeutische Maß hinausgehende Verwendung von Antibiotika in der Nutztierhaltung aus, um der Bildung von Resistenzen bei Mikroorganismen vorzubeugen. Hierzu arbeiten wir eng mit unseren Eigenmarkenlieferanten und Landwirten zusammen. Der Einsatz von Wachstumshormonen ist, wie gesetzlich gefordert, in unseren gesamten Lieferketten untersagt.

Für unsere Eigenmarken **LandPrimus** und **tegut... Bio** gelten folgende Anforderungen. Alle Betriebe sollen bevorzugt natürliche und homöopathische Mittel einsetzen und nur im Notfall durch einen Tierarzt herkömmliche Medikamente verwenden. Die präventive Gabe von herkömmlichen Medikamenten, Hormonen und Antibiotika ist in der gesamten Tierhaltung verboten. Erhält ein Tier mehr als dreimal pro Jahr (oder einmal, bei Tieren, deren „produktiver Lebenszyklus“ kürzer ist als ein Jahr) chemisch-synthetische Medikamente oder Antibiotika, dürfen dessen Produkte nicht mehr mit LandPrimus- oder Bio-Verbands-Siegel verkauft werden.

Zusätzlich führen wir bei unserem LandPrimus Programm aktiv ein Gesundheitsmonitoring durch. Hierfür werten wir alle erhobenen Daten (Antibiotikagaben, Salmonellenkategorie, Schlacht- und Organbefunde) kontinuierlich aus. Bei Auffälligkeiten erarbeiten wir mit unseren Landwirten und Tierärzten einen Maßnahmenplan zur Verbesserung.

Gesetzliche Vorgaben

Wir erwarten von allen unseren Lieferanten und Landwirten die Einhaltung des Tierschutzgesetzes. Wir handeln ausschließlich Fleisch von Tieren, die vor der Schlachtung ausreichend und wirksam betäubt werden. Bei unserer Eigenmarke **LandPrimus** überprüfen wir die Einhaltung der Vorgaben am Schlachthof.

Eingriffe am Tier

Wir setzen uns gegen Eingriffe am Tier ein. In unserem **LandPrimus** Programm dürfen keine Eingriffe am Tier stattfinden (z.B. Enthornung von Rindern, Schnäbel kürzen bei Hühnern, etc.). Sollten Eingriffe am Tier notwendig sein, dürfen diese nur unter vorheriger Betäubung und mit einem Tierarzt durchgeführt werden. Eine postoperative Schmerzmittelgabe ist verpflichtend. Der Nachweis über die Einhaltung der Vorgaben muss dokumentiert werden. Dieser wird in externen und internen Audits geprüft.

Die genauen Vorgaben zu Eingriffen am Tier, werden unter den jeweiligen Tierarten erläutert. Bei unseren Eigenmarken **tegut... Bio** und **LandPrimus** sind Eingriffe am Tier verboten.

Überprüfung der Lieferkette durch eigene und externe Kontrollen

Für unsere Eigenmarken überprüfen wir unsere Tierwohl-Anforderungen entlang der Lieferkette durch eigene Mitarbeiter oder externe Zertifizierungsstellen mit unangekündigten Audits ein- bis zweimal jährlich. Die Ergebnisse werden schriftlich dokumentiert und uns auf Verlangen vorgelegt.

Wir arbeiten mit verschiedenen Zertifizierungsorganisationen zusammen und stehen im engen Austausch mit ihnen. Die Kontrollen erfolgen engmaschig.

Abweichungen der gesetzlichen bzw. tegut... spezifischen Qualitätsanforderungen werden gemeinsam mit dem Lieferanten abgestellt. Wir erarbeiten einen Maßnahmenplan und halten die Umsetzung nach. Bei wiederholten oder schwerwiegenden Verstößen behalten wir uns vor, die Zusammenarbeit mit dem Lieferanten oder Landwirt zu beenden.

Transparenz und Rückverfolgbarkeit

Für unsere Produkte tierischen Ursprungs ist die lückenlose Rückverfolgbarkeit von der Geburt über die Mast bis hin zum Lebensmittel eine Grundvoraussetzung. Unsere Lieferanten müssen jederzeit Aussagen zur Herkunft der Tiere sowie den Haltungsbedingungen geben können. Die entsprechenden Nachweise sind tegut... jederzeit auf Nachfrage zur Verfügung zu stellen. Zusätzlich führen wir stichprobenartige Rückverfolgbarkeitstests durch.

Landwirte, die an unserem **LandPrimus** Programm teilnehmen, werden mit ihren Höfen auf unserer Homepage (tegut.com/landprimus) vorgestellt. Wir pflegen den persönlichen Kontakt und überprüfen auch die nachgelagerten Verarbeitungsunternehmen (Transport, Schlachthof, Verarbeitung).

tegut... HERKUNFTSCHECK

Für unsere tegut... Eigenmarken wollen wir unseren Kunden mehr Transparenz bieten und haben den tegut... Herkunftsscheck eingeführt. Dieser begann mit Obst und Gemüse und wurde 2019 bereits auf Eier ausgeweitet.

Über den Herkunftsscheck können unsere Kunden rückverfolgen von welchem Landwirt das Produkt kommt. Wir bilden die direkte Lieferantenbeziehung über unsere Website ab (www.tegut.com/herkunftsscheck).

Unser Ziel: Der Herkunftsscheck wird bis 2024 auf allen tierischen Produkten (Milch, Fleisch, Wurst, etc.) unserer Eigenmarken zu finden sein.

Interne bzw. Verbraucher-Kommunikation zur Förderung des nachhaltigen Konsums

tegut... fördert den nachhaltigen und bewussten Konsum von tierischen Lebensmitteln durch regelmäßige, gezielte Verbraucher-Kommunikation über diverse Medien und die Bewerbung von Produkten, die für einen Mehrwert an Tierwohl und Qualität stehen:

- Unternehmensphilosophie (CI)
- Regional/Leuchtturmkennzeichnung am Regal
- Homepage, Marktplatz, Mitarbeiterzeitung
- Handzettel, Flugblätter
- Thekenkennzeichnung und Siegelnutzung
- Social Media
- tegut... Lernbuch Ernährung (ISBN 3-925665-32-3)
- Rezepte

Unsere Mitarbeiter in den Märkten werden regelmäßig zu Fleischqualität und Tierwohl geschult. Dies findet auch direkt auf den Höfen der Landwirte statt. Unsere Mitarbeiter können so ihren Konsum tierischer Produkte bewusst gestalten und unseren Kunden beratend zur Seite stehen. Wir unterstützen grundsätzlich jegliche Verbesserungen hinsichtlich einer eindeutigen und verbrauchergerechten Kennzeichnung der Haltungsform auf der Produktverpackung bzw. an der Bedienteheke. Für Fragen rund um das Thema Tierwohl von Landwirten, Verarbeitern und Schlachthöfen steht unser Tierwohl Team zur Verfügung.

Unsere Negativliste

Im gesamten Sortiment, auch bei Herstellermarken, verzichten wir auf den Handel gemäß der in unserer **Negativliste** aufgeführten tierischen Rohstoffe bzw. Produkte:

- Gänse und Entenfleisch mit Stopfleber (Foie gras) und Produkte mit Daunen und Federn aus Lebendrupf
- Fleisch von geklonten oder gentechnisch veränderten Tieren und von deren Nachfahren (siehe hier die gesonderte GVO-Politik). Zum Verfahren des „Genome Editing“ schließen wir uns dem EuGh Urteil vom 25.07.2018 an.
- Echtpelzwaren, Persianer (Karakul), Textilien aus Seide, Nerzöl
- Lederwaren von exotischen, gefährdeten oder illegal gewilderten Arten
- Wachteleier aus Käfighaltung
- Kaninchen aus Käfighaltung sowie Angorawolle und –produkte von Kaninchen aus Käfighaltung
- Produkte von Schafen mit Mulesing-Behandlung sowie Mohair-Ziegen
- Rohstoffe exotischer, geschützter oder bedrohter Tierarten (u. a. Känguru, Zebra, Antilope, Kameliden, Krokodil, Giraffe, Frösche, Schildkröten)
- Hummer

Zusätzlich setzen wir uns für die Reduzierung des Leders ein und fördern Lederalternativen. Wir bieten in unserem Sortiment regelmäßig Produkte aus Alternativen zu Echtleder an.

Leuchtturmprojekte

Rhöner Biosphärenrind



Für unser **tegut... Bio** Rindfleisch arbeiten wir u.a. mit dem Rhöner Biosphärenrind e.V. (www.tegut.com/biorind) zusammen. Mit dieser Kooperation konnten wir bereits den zweiten Platz des „Regional-Star 2019“ gewinnen.

Regionale Bio-Produkte bei einem regionalen Händler zu kaufen, bedeutet, auf kurzen Wegen eine nachhaltige Landwirtschaft zu fördern. Das von der UNESCO als Modellregion ausgezeichnete Biosphärenreservat Rhön bietet beste Bedingungen dafür: Durch traditionelle Weidgemeinschaften gibt es große extensiv genutzte Flächen, die ein Plus für die Artenvielfalt, das Landschaftsbild und die kleinbäuerlichen Familienbetriebe sind. Tierwohl spielt bei uns eine große Rolle. Die Tiere leben in großen Mutterkuhherden ganzjährig auf der Weide. Dies bewahrt auch die artenreiche Kulturlandschaft im Biosphärenreservat Rhön und trägt zur Erhaltung einer einzigartigen Natur bei.

Thüringer Waldziege

Wir arbeiten mit regionalen Landwirten zusammen um ein Plus für Tierwohl zu erreichen. Die Ziegen leben auf großräumigen Flächen unter ökologischer Bewirtschaftung. Mit der nachhaltigen Nutzung ist es gelungen, ein ökologisches Produktionsprofil umzusetzen. Mit der hofeigenen Veredlung der Ziegenmilch bleibt die Wertschöpfung in der Region. Die Tiere werden schonend gemolken. Auch hier stehen wir im engen Austausch mit den Landwirten. Zusätzlich sorgen wir für den Erhalt dieser bedrohten Ziegenrasse.

Mutterkuhherden

Unter unserer Tierwohl-Marke LandPrimus verkaufen wir Rindfleisch von Rindern, die auf weiträumigen Weiden in der Uckermark und Mecklenburg-Vorpommern in Mutterkuhherden aufgewachsen sind (www.tegut.com/landprimus-rindfleisch). Alle Tiere sind in Deutschland geboren, aufgezogen, geschlachtet und verarbeitet. Lange Transportwege entfallen.

Die Kälber laufen mindestens 6 Monate mit der Mutterkuh in Weidehaltung. Bei Herbst und Winterkalbung ist die Haltung auf trockener und sauberer Einstreu, Stroh erlaubt. Die Aufzucht erfolgt ohne Milchaustauscher, es sei denn das Kalb ist durch die natürliche Aufzucht unterversorgt. In den Wintermonaten werden die Tiere in einem Kaltluftstall mit großzügigem Auslaufbereich gehalten.

Zweinutzungshuhn

Wir arbeiten mit verschiedenen Partnern an der Nutzung von Zweinutzungshühnern zusammen. Hierfür nehmen wir die Eier und das Fleisch (TK oder frisch) der Tiere ab. Damit positionieren wir uns entschieden zum Ausstieg aus dem Küekentöten.

Spezielle Anforderungen an die einzelnen Tierarten

Wir verbieten Haltungsbedingungen, die mit Tierleid in Verbindung stehen. Durch unsere enge Zusammenarbeit bei Eigenmarken mit den Landwirten und Lieferanten, können wir die Haltungsbedingungen sowie Schlachtung überprüfen. Bei Herstellermarken die nicht unseren Tierwohl-Grundsätzen entsprechen, behalten wir uns vor die Lieferbeziehung zu beenden.

Geflügel

Masthühner

Für unser **LandPrimus** Programm arbeiten wir eng mit dem Deutschen Tierschutzbund e.V. zusammen. Die Umstellung auf eine langsam wachsende Rasse steht bevor. Den Tieren steht ein geräumiger Wintergarten zur Verfügung. Zusätzlich haben die Tiere erhöhte Sitzgelegenheiten, bepickbare Gegenstände (in Form von Luzerneballen und Picksteine) und mind. 30 LUX inklusive Tageslicht in den Ställen. Unsere Betriebe werden jährlich auditiert und führen externe Tränkewasser- und Stallklimachecks durch. Ein zusätzlicher Berater steht den Landwirten jederzeit zur Verfügung. Unsere **LandPrimus** Hähnchen wachsen in kleinen Gruppen gemeinsam auf. Die Transportwege zum Schlachthof sind kurz und schonend (< 4 Stunden). Die Fangtrupps haben die entsprechende Sachkunde. Die Betäubung und Tötung der Tiere erfolgt durch sachkundiges Personal unter Begleitung eines Tierschutzbeauftragten. Das tegut... Qualitätsmanagement behält sich vor zusätzliche unangekündigte Audits vorzunehmen.

Unser Ziele:

- Bis 2025 setzen wir die Forderungen der Europäischen Masthuhn-Initiative mit unserem LandPrimus Programm um. Zusätzlich prüfen wir die Umsetzbarkeit auf alle unsere Eigenmarken bis Ende 2020.
- Bis 2020 sind alle unsere Betriebe, der Schlachthof und die Verarbeitung nach Richtlinien der Einstiegsstufe „Für mehr Tierschutz“ zertifiziert.

Für unser **tegut... Bio** Sortiment prüfen wir derzeit die zusätzliche Zertifizierung nach Premiumstufe des Deutschen Tierschutzbundes („Für mehr Tierschutz“-Label). Die Richtlinien des Naturland-Verbandes werden bereits verpflichtend eingehalten.

Unser Ziel: Bis Ende 2020 werden auch unsere Bio-Betriebe zusätzlich nach der Premiumstufe des Deutschen Tierschutzbundes e.V. zertifiziert.

Eingriffe bei Masthühner, wie z.B. Schnäbelkürzen, sind grundsätzlich bei unseren Eigenmarken **tegut... Bio** und **LandPrimus** verboten.

Mastputen

Wir handeln Putenfleisch ausschließlich von Tieren, die vor der Schlachtung wirksam betäubt wurden. Zusätzlich haben wir keine Putenfleischprodukte aus Käfighaltungen.

Unter unserer Eigenmarke **tegut... Bio** vermarkten wir ausschließlich Putenfleisch nach Naturland-Richtlinien. Bei Naturland dürfen keine Schnäbel gekürzt oder geschliffen werden, die Besatzdichten sind reduziert und die Tiere haben Auslauf. Weitere Kriterien können auf der Naturland-Website entnommen werden.

Unser Ziel: Wir streben eine Zertifizierung mit dem Tierschutzlabel „Für mehr Tierschutz“ in der Premiumstufe für unser tegut... Bio Putenfleisch an. Sollten die Richtlinien zeitnah veröffentlicht werden, erwarten wir eine Zertifizierung bis 2021.

Zusätzlich arbeiten wir an der Ausweitung unseres **LandPrimus** Programmes. Derzeit finden Gespräche mit dem Deutschen Tierschutzbund und Neuland zur Sicherstellung eines tierwohlgerechten Haltungssystems „**LandPrimus Pute**“ statt. Hierfür setzen wir auf langsam wachsende Rassen (Speziell: Bronzeputen) mit Auslauf und deutlich mehr Platz als gesetzlich vorgeschrieben. Die Aspekte der Tiergesundheit sollen hier einen besonderen Fokus finden (Erhebung von Beinfehlstellungen, Fußballenkrankheiten, Brustverletzungen). Eingriffe am Tier, wie Schnäbelkürzen, sind für unser gesamtes LandPrimus Programm ausgeschlossen. Es wird angestrebt eine Besatzdichte mit 21kg/m² anzulegen.

Unser Ziel: Wir planen 2020 mit unserer LandPrimus Pute mit hohen Tierwohl-Standards zu starten. Eine Zertifizierung im Premiumbereich „Für mehr Tierschutz“ soll erreicht werden. Zusätzlich

Unser Ziel für alle Eigenmarkenprodukte mit Mastputen: Bis Ende 2021 werden wir alle Eigenmarkenprodukte mit Putenfleisch überprüfen. Wir werden gemeinsam mit unseren Lieferanten Möglichkeiten finden, um das Schnäbel kürzen in Zukunft unnötig machen.

Mastenten und Mastgänse

Gänse- und Entenprodukte aus Stopfmast oder Lebendrupf sind grundsätzlich im gesamten Sortiment untersagt. Dies gilt für Hersteller- und Eigenmarken gemäß unserer Negativliste.

Wir führen ausschließlich Frischfleisch von Enten und Gänsen aus ökologischer Zucht oder Freilandhaltung. Ein Außenklimazugang ist zwingend erforderlich. Das Bereitstellen von Wasserstellen und Verzicht auf Eingriffe am Tier (Krallen- oder Schnäbelkürzen) erwarten wir von unseren Lieferanten. Wir fordern eine grundsätzliche Verbesserung der Haltungsbedingungen von Enten und Gänsen.

Bei Einlistung von Enten und Gänseprodukten als tegut... Eigenmarke erfolgt eine Überprüfung des Lieferanten mit allen Bedingungen zur Haltung, Tierwohlaspekten, Tiergesundheit sowie Betäubung und Schlachtung.

Unser Ziel: Überprüfung aller Enten- und Gänseprodukte (Tiefkühlbereich) auf Bademöglichkeiten zum vollständigen Baden sowie Außenklimazugang und Maßnahmenentwicklung mit allen Lieferanten zur Einhaltung bis Ende 2020. Zusätzlich analysieren wir alle im Sortiment befindlichen Produkte und fordern Maßnahmen zur Verbesserung der Haltungsbedingungen unserer Lieferanten ein. Eine Stellungnahme aller Lieferanten zur sachkundigen Betäubung, Tötung und Schulung des Personals wird angefordert.

Legehennen, Küken und Junghennen

Alle frischen Eier (Schaleneier) unserer Legehennen sind durch den Verein für kontrollierte alternative Tierhaltungsformen e. V. (KAT) zertifiziert. Eier aus Käfig- bzw. Kleingruppenhaltung sind bei uns untersagt. Alle Eier, die **seit dem 1. September 2018** unter dem KAT-Siegel vermarktet werden, stammen ausschließlich von Legehennen mit unbehandelten Schnäbeln. Kontrollen finden in regelmäßigen Abständen bei allen KAT-Betrieben statt. Eine Rückverfolgbarkeit ist gegeben. Zusätzlich steht allen Tieren ein Auslauf zur Verfügung und wir legen bei frischen Eiern unserer Eigenmarken Wert auf die VLOG-Zertifizierung („Ohne GenTechnik“-Auslobung).

Alle **tegut... Bio** Schaleneier sind nach Kriterien der Bioanbauverbände Naturland und Bioland zertifiziert. Hierbei sind u.a. die Besatzdichten, Herdgrößen und Auslauf reglementiert. Eingriffe am Tier finden nicht statt (Schnäbelkürzen).

Um die Tierschutzstandards auch in der Junghennenaufzucht zu erhöhen, arbeiten wir in der Arbeitsgruppe des KAT mit. Ein erfolgreicher Ausstieg aus dem Schnäbelkürzen wird angestrebt. Wir bekennen uns zum Ausstieg aus der Kükentötung mit praxistauglichen Alternativen, auch für kleine Betriebe. Daher bieten wir bereits verschiedene Produkte (u.a. haehnlein) aus Zweinutzungshuhn-Projekten an.



Die Legehennen und Hähne des haehnlein-Projektes beginnen ihr Leben in einer Bio-Brütereier. Dort schlüpfen die Küken unter optimalen Wärmebedingungen. Während die männlichen Tiere an dieser Stelle üblicherweise aussortiert werden, bleiben hier Hähne und Hennen zusammen. Sie ziehen zunächst gemeinsam in die Aufzucht. Ab der achten Woche verfügen sie neben dem Stallgebäude über einen Wintergarten und einen großzügigen Auslauf im Freien. Diesen können sie ab der zehnten Lebenswoche nutzen. Nach der gemeinsamen Aufzucht wird ein Teil der Hähne regional geschlachtet. Sie haben dann ihr Sollgewicht erreicht. Während konventionelle Masthähnchen nach ca. 35 Tagen und klassische Bio-Hähnchen nach ca. 2,5 Monaten geschlachtet werden, wachsen diese schonender und langsamer auf. Sie erreichen nach etwa 4 bis 5 Monaten ihr Schlachtgewicht. Sie werden dann von ihrem betreuenden Personal behutsam verladen und in die zertifizierte Geflügel-Schlachtereier transportiert.

Wir arbeiten mit regionalen Lieferanten zusammen und unterstützen kleinbäuerliche Strukturen.

Unser Ziele:

- Bis Ende 2019 wird komplett auf Käfighaltung, auch in allen verarbeiteten Produkten der Eigenmarken, verzichtet. Unsere Einkäufer fordern hierfür die Bestätigung der Lieferanten an. Eine Neulistung von Eigenmarkenprodukten mit verarbeiteten Käfigeiern wird nicht zugelassen.
- Zusätzlich wird eine Zertifizierung unserer Eigenmarken-Eier nach dem Tierschutzlabel „Für mehr Tierschutz“ des Deutschen Tierschutzbundes bis Ende 2020 geprüft.

Wachteln

Frische Wachteleier bezieht tegut... derzeit nur von einem regionalen Lieferanten im Vogelsberg. Da es in Deutschland noch keine speziellen Regelungen zur Haltung von Wachteln gibt, hat sich der Lieferant zur Einhaltung der Schweizer Tierschutzverordnung verpflichtet. Die Wachteln werden in Volieren gehalten. 50% der Bodenfläche sind Scharfläche mit Einstreu. Es gibt Legenester und zeitlich uneingeschränkter Einfall von Naturlicht. Die Wachtelhähne werden bis zum Ausstallen der Wachtelhennen mitaufgezogen und mit den Wachtelhennen an einen naheliegenden Schlachtbetrieb geliefert. Ein Kükentöten findet nicht statt. Die Wachteln dürfen nur von fachkundigen, geschulten und geübten Personen getötet werden. Die gewählte Tötungsmethode muss zum sicheren Tod führen und der Vorgang des Tötens muss bis zum Eintritt des Todes überwacht werden. Wachteleier aus Käfighaltung schließen wir im gesamten tegut... Sortiment aus. Die Einhaltung der Haltungsbedingungen wurde durch eine tegut... Betriebsbegehung abgesichert.

Rinder

Milchkühe

Unter unserer Eigenmarken Milch bieten wir drei Konzepte an:

- Frischmilch
- „fairbindet“ H-Milch
- Weidemilch

Für unsere **„fairbindet“ H-Milch** gelten zusätzliche Kriterien für die Landwirte, welche von einer unabhängigen Zertifizierungsstelle regelmäßig auditiert werden. Unsere Landwirte müssen nach den „VLOG“-Richtlinien wirtschaften. Es werden nur Futtermittel aus Europa eingesetzt und akzeptiert. Grundsätzlich erhalten unsere Milchkühe Weidegang. Sollte eine Enthornung nötig sein, wird diese mit effektiver Betäubung und Schmerzausschaltung mittels Sedation, Lokalanästhesie und Schmerzmittelgabe durchgeführt. Alle unsere Landwirte für die „fairbindet“ H-Milch verpflichten sich zur bienenfreundlichen Bewirtschaftung der Felder. Dies beinhaltet Vorgaben zur Mähzeitpunkten, bevorzugten Pflanzen, Einsatz und Verbot bestimmter Insektizide.

Unsere Ziele für „**fairbindet**“ H-Milch:

- Wir prüfen die Kriterien der „Prioritäten zur Erhöhung des Tierschutzniveaus in der Milchkuhhaltung“, welche von einigen NGOs (u.a. ProVieh, Vier Pfoten und Albert-Schweitzer-Stiftung) veröffentlicht wurde und die Umsetzbarkeit für unsere Landwirte bis Ende 2020.
- Wir prüfen die Ausweitung unserer **„fairbindet“** H-Milch auf die Kriterien des Deutschen Tierschutzbundes e.V. und des Labels „Für mehr Tierschutz“. Zusätzlich arbeiten wir auch daran, dass unsere **Weidemilch** mit der Premiumstufe „Für mehr Tierschutz“ des Deutschen Tierschutzbundes ausgelobt werden kann (Ziel: Ende 2020). Des Weiteren überprüfen wir die Ausweitung auf weitere Produkte mit Weidemilch.

Wir bieten unter unserer **Mehrwertmarke auch Weidemilch** an. So stammt diese tegut... **Weidemilch** von nach Pro Weideland und „Für mehr Tierschutz“ (Deutscher Tierschutzbund e.V.) zertifizierten Landwirten aus Hessen. Die Kühe werden dort an mindestens 120 Tagen im Jahr für mindestens 6 Stunden auf der Weide gehalten und genießen frisches Weidegras. In diesem Zusammenhang wird zur Erzeugung von Weidemilch sichergestellt, dass pro Milchkuh und Kalenderjahr mindestens

2000 qm Dauergrünland zur Verfügung stehen. Das entspricht einem Verhältnis von mindestens einem Hektar Dauergrünland pro fünf Milchkühen. Es gilt eine gute fachliche Praxis einzuhalten. Als Beurteilungsgrundlage gilt die Tierschutzleitlinie für die Milchkuhhaltung des LAVES. Die Tiergesundheit sollte bei der Haltung und Fütterung der Milchkühe stets im Vordergrund stehen.

Unser Ziel für alle Molkereiprodukte der Eigenmarken:

- Wir streben an, den Anteil der in Anbindehaltung gehaltenen Kühe kontinuierlich zu reduzieren. Hierfür setzen wir uns mit unseren Lieferanten aktiv auseinander und fordern einen Maßnahmenplan zum Ausstieg aus der Anbindehaltung bis Ende 2021.

Zusätzlich wird unser tegut... Qualitätsmanagement in den Dialog mit unseren Milchlieferanten gehen. Zentraler Punkt wird hierbei die Umsetzung der Prioritäten zur Erhöhung des Tierschutzniveaus in der Milchkuhhaltung mit allen Anforderungen sein. Eine vollständige Umsetzung unserer Eigenmarken wird bis Ende 2025 angestrebt.

Mastrinder und Mastkälber

Wir führen unter unseren Eigenmarken ausschließlich **LandPrimus** und **tegut... Bio**.

In unserem **LandPrimus** Programm führen wir Rindfleisch und Kälberfleisch. Auch hier arbeiten wir eng mit den Landwirten, Schlachthöfen und Verarbeitern zusammen. Eine Anbindehaltung für unser LandPrimus Programm ist strikt untersagt.

Unsere **LandPrimus Rinder** wachsen in Mutterkuhherden auf. Die naturnahe Kälberaufzucht ist ein Grundbaustein. Die Haltung der Rinder erfolgt mindestens 6 Monate auf der Weide. In den Wintermonaten werden die Tiere in einem Kaltluftstall mit großzügigem Auslaufbereich gehalten.

Ein jährlicher Stallklima- und Tränkewassercheck von unabhängigen Beratern ist vorgeschrieben. Die VLOG-konforme Fütterung wird jederzeit eingehalten. Zusätzlich kommt das Futter aus regionalem, norddeutschen, vorzugsweise hofeigenem, Anbau. In den Wintermonaten mit Stallhaltung steht den Tieren deutlich mehr Platz zur Verfügung als gesetzlich vorgeschrieben. Hierbei steht den Tieren ein Stall mit Stroheinstreu sowie Auslauf zur Verfügung. Vollspaltenböden sind untersagt.

Der Antibiotikaeinsatz ist analog der Bio-Verordnung. Eine prophylaktische Medikamentengabe ist verboten. Eingriffe am Tier sind in unserem **LandPrimus** Programm verboten. Es findet keine Enthornung der Kälber statt. Der artgerechte Umgang mit dem Tier von der Geburt bis hin zum Schlachthof ist die Basis des Markenfleischprogrammes **LandPrimus**. Der Transport des lebenden Tieres hat fachmännisch und schonend zu erfolgen. Die maximale Transportdauer beträgt 4h.

Es liegen eine Strategie und ein Maßnahmenplan vor, die das Risiko von tragenden Tieren in der Schlachtung erläutern und die Maßnahmen beschreiben, die dieses Risiko minimieren. Der Landwirt verpflichtet sich, keine tragenden Tiere in die Schlachtung zu geben.

Wir begrüßen die Ausweitung des Labels „Für mehr Tierschutz“ des Deutschen Tierschutzbundes auch auf Rindfleisch. Eine Zertifizierung in der Premiumstufe für unser **LandPrimus** Rind wird angestrebt.

Unter **tegut... Bio** vermarkten wir ausschließlich Rinderfleisch nach Biokreis-Richtlinien. Hierfür arbeiten wir u.a. mit dem Rhöner Biosphärenrind e.V. zusammen.

Unser **LandPrimus Kalb** zeichnet sich ebenfalls durch die besonders artgerechte Haltung aus. Die Tiere stehen nicht auf Spaltenböden sondern auf Stroh. Der Boden wird durch regelmäßiges Wechseln der Einstreu trocken gehalten. Den Tieren steht ein großzügiger Auslauf zur Verfügung. Generell haben die Tiere deutlich mehr Platz als gesetzlich vorgeschrieben. Die Kälber werden in Gruppen gehalten.

Spätestens ab dem achten Lebenstag steht unseren Kälbern ganztägig Raufutter zur freien Verfügung, um den natürlichen Eisenbedarf zu decken und die Magentätigkeit zu fördern. Den Kälbern ist der ständige Zugang zu qualitativ einwandfreiem Tränkwasser zu ermöglichen. Die gesamte Fütterung der **LandPrimus** Kälber ist nach den VLOG Kriterien gentechnikfrei zu halten.

Ist die Behandlung mit Antibiotikum aus medizinischen Gründen und auf Anordnung des Tierarztes notwendig, so ist das Tier deutlich zu kennzeichnen. In Anlehnung an die EG Öko Verordnung gilt für **LandPrimus** Kälber eine einmalige Behandlung mit Antibiotikum. Für sämtliche für das **LandPrimus** Programm gemästete Kälber ist das Enthornen verboten. Eine fehlende Behornung ist auf die Genetik des Tieres zurückzuführen. Des Weiteren werden Kälber für das **LandPrimus** Programm nicht kastriert. Ist eine Kastration aus gesundheitlichen Gründen notwendig, so findet diese ausschließlich unter Schmerzausschaltung und –behandlung in Anwesenheit eines Tierarztes mit postoperativer Schmerzbehandlung statt.

Unser Ziel: Nach Veröffentlichung der Richtlinien für Mastkälber im Labelprogramm „Für mehr Tierschutz“ des Deutschen Tierschutzbundes wird eine Zertifizierung für unser **LandPrimus** Kalbfleisch angestrebt (Ende 2020).

Für Rinder und Kälber des **LandPrimus** Programmes gilt die Betäubung mit einem funktionstüchtigen Betäubungsgerät in entsprechenden Fixierungsständen. Die Größe muss dem Tier entsprechend sein. Zusätzlich ist bei jeder Schlachtung ein geschulter, verantwortlicher Mitarbeiter bestimmt, der die ausreichende Betäubung überwacht und ggf. nachbetäubt.

Für unser gesamtes Rindfleischsortiment (auch Nicht-Eigenmarken) beziehen wir, wie gesetzlich vorgeschrieben, kein Frischfleisch von Rindern, die im fortgeschrittenen Trächtigkeitsstadium (drittes Trimester) zum Schlachthof abgegeben wurden, sofern sie nicht mit medizinischer Indikation geschlachtet wurden. Hierfür muss eine Bescheinigung vom Hoftierarzt vorliegen und am Schlachthof vorgelegt werden. Darüber hinaus erwarten wir von all unseren Lieferanten eine Verbesserung bei der Identifikation tragender Rinder in allen Trimestern und Maßnahmen zur Vermeidung.

Unser Ziel: Wir überprüfen alle Eigenmarkenlieferanten (TK Bereich, etc.) auf Anbindehaltung und setzen Maßnahmen zur Abschaffung um (Ende 2021). Des Weiteren überprüfen wir das Verbot von Anbindehaltung auf das gesamte Sortiment mit entsprechenden Nachweisen bis 2021.

Schweine

Im konventionellen Schweinefleischsortiment stellt unsere Eigenmarke **LandPrimus** mit 80% Produktanteil den größten Anteil dar.

Mastschweine

In unserem **LandPrimus** Programm erwarten wir Haltungsbedingungen über dem gesetzlichen Standard hinaus. Die Tiere müssen die Möglichkeit der Beschäftigung haben. Jedes Schwein muss jederzeit Zugang zu gesundheitlich unbedenklichem und in ausreichender Menge vorhandenem organischem und zusätzlichem Beschäftigungsmaterial haben, das vom Schwein untersucht und bewegt werden kann. Der Einsatz antibiotischer Leistungsförderer ist verboten. Ein erhöhtes Platzangebot ist für alle Tiere verpflichtend. Durch die Regionalität stellen die schonenden und kurzen Transportwege (<4 Stunden) ein Plus an Tierwohl dar. Die Höfe sind alle regional und die Tiere werden, aufgrund der kleinbäuerlichen Strukturen, in Kleingruppen gehalten. Die Abladung am Schlachthof erfolgt durch sachkundiges Personal.

Wir schlachten an zwei kleineren Schlachthöfen der Region. Die sachkundige Betäubung der Tiere ist gewährleistet. Ein Tierschutzbeauftragter muss am Schlachthof vorhanden sein und wird regelmäßig geschult. Wir lehnen die CO₂-Betäubung unserer **LandPrimus** Schweine ab.

Unsere Tiere werden mittels Elektrobetäubung betäubt. Die Elektrozangen werden regelmäßig gewartet und müssen der Tiergröße entsprechen. Das Personal am Schlachthof überprüft die Wirksamkeit und nimmt gegebenenfalls eine Nachbetäubung vor.

Wir überzeugen uns regelmäßig und unangekündigt vom Umgang mit den **LandPrimus** Schweinen sowie von deren Betäubung.

Unter unserer Eigenmarke **tegut... Bio** vermarkten wir ausschließlich Schweinefleisch nach Biokreis-Richtlinien.

Unser Ziel: Wir streben eine zusätzliche Zertifizierung von **tegut... Bio** Schweinefleisch nach Premiumstufe „Für mehr Tierschutz“ des Deutschen Tierschutzbundes an. Eine Umsetzung ist für 2020 geplant.

Sauen und Ferkel

In unserem **LandPrimus** Programm aufgezogene Ferkel werden ab 2020 mittels Inhalationsnarkose (Isofluran) betäubt, um anschließend kastriert werden zu können. Unsere Landwirte führen nach vorheriger Schulung und Unterweisung eines Tierarztes die Betäubung selbst durch. Die Dokumentation der Betäubung ist uns auf Verlangen vorzulegen. Der sachkundige Umgang wird regelmäßig überprüft. Alle unsere Ferkel stammen aus Deutschland.

Das vollständige Schwänze kupieren ist bei **LandPrimus** verboten. Alle unsere Landwirte arbeiten seit dem 01.07.2019 gemäß dem Aktionsplan Kupierverzicht. Sonstige Eingriffe am Tier, wie Eckzähneschleifen, dürfen bei uns nicht durchgeführt werden.

Den Ferkeln steht mehr Platz als gesetzlich vorgeschrieben zur Verfügung. Ändern sich die gesetzlichen Bestimmungen, ändert sich auf der Platzbedarf für die Ferkel. Der Liegebereich der Sauen ist so groß gestaltet, dass die Tiere in Seitenlage mit senkrecht abgespreizten Gliedmaßen liegen können. Die Sauen haben 5 Wochen nach dem Decken täglich die Möglichkeit, sich frei zu

bewegen. Allen Sauen in Gruppenhaltung steht mehr Platz als gesetzlich vorgeschrieben zu. Ändern sich die gesetzlichen Vorgaben, ändern sich auch die Platzverhältnisse für unsere Sauen.

Die Böden im Abferkelbereich sind wärmeisoliert. Der Liegebereich der Sau darf nicht voll perforiert sein. Die Schlachtung trächtiger Sauen ist bei uns strengstens untersagt.

Wir stehen im engen Austausch mit Beratern, Tierärzten und Landwirten um nach Möglichkeiten zu suchen, die Bedingungen der Sauenhaltung bezüglich Kastenständen zu verbessern. Um ein Aussterben kleinerer Betriebe zu verhindern, unterstützen wir unsere **LandPrimus** Betriebe im Rahmen unserer Möglichkeiten.

Unser Markenfleischprogramm **LandPrimus** Schwein ist mit einem engen regionalen Bezug (Raum Vogelsberg/Rhön/Schroberg) aufgestellt. Dies ermöglicht zum einen den engen direkten Kontakt zwischen den Landwirten und tegut... und zum anderen stellt es kurze Transportwege für das lebende Tier sicher. Dadurch wird zusätzlicher Stress für die Tiere durch lange Transporte vermieden. Außerdem setzen wir eine besonders robuste Schweinerasse (Duroc-Eber) ein, die für ihre Vitalität und Gesundheit bekannt ist.

So soll der Medikamenteneinsatz auf das Notwendige beschränkt werden. Ist der Einsatz von Antibiotika dennoch für einzelne **LandPrimus** Tiere erforderlich, so gilt (in Anlehnung an den Bio-Bereich) die einmalige Behandlung eines Mastschweins von der Geburt an. Mit unserem **LandPrimus** Programm Schwein konnten wir auch die Jury des „Regional-Star“ 2016 überzeugen und erzielten mit unserem Konzept den ersten Platz.

Unser Ziel für LandPrimus: Wir erarbeiten mit unseren Landwirten Konzepte zur Einhaltung der Kriterien der Einstiegsstufe des Deutschen Tierschutzlabels „Für mehr Tierschutz“ (Ende 2022).

Kleine Wiederkäuer

Schafe und Ziegen

Wir schließen tierquälerische Haltungsbedingungen im gesamten Sortiment aus. Folgende Vorgaben gelten für unsere Eigenmarken.

Wir erwarten von unseren Lieferanten eine zuverlässige Betäubung der Tiere durch ein funktionsfähiges Bolzenschussgerät. Dies erfolgt immer in Fixierungsständen. Beides der Größe des Tieres entsprechend. Das tegut... Qualitätsmanagement behält sich vor, die Landwirte und Lieferanten von Schafen und Ziegen zu kontrollieren.

Unser Ziel: Wir werden bis Ende 2020 das komplette Sortiment (Hersteller- und Eigenmarken, TK-, Frisch- und verarbeitetes Fleisch) auf die Betäubungs- und Tötungsverfahren überprüfen und Maßnahmen mit unseren Lieferanten finden zur Verbesserung des Tierwohls. Hierfür werden wir Standards zur Betäubung und Tötung formulieren, die verpflichtend im gesamten Sortiment gelten werden. Zusätzlich prüfen wir die Umstellung des kompletten Sortimentes von Lämmern mit Geburt, Aufzucht und Schlachtung in Deutschland bis Ende 2020.

Für unser **tegut... Bio** Lamm arbeiten wir mit Landwirten aus der Rhön und Norddeutschland zusammen. Die Landwirte arbeiten nach Richtlinien von Biopark. Die Transportzeit zu den Schlachthöfen beträgt maximal 3 Stunden. Am Schlachthof werden die Tiere fachgerecht betäubt

und geschlachtet. Eine Sachkunde des Personals am Schlachthof ist gegeben und wird regelmäßig überprüft.

Unser Ziel: Wir arbeiten zusätzlich an einer Ausweitung unseres Markenfleischprogrammes **LandPrimus** im Hinblick auf Schafe und Ziegen, mit einem Mehrwert an Tierwohl. Den Tieren wird hier ein Auslauf zur Verfügung stehen, mehr Platz als gesetzlich vorgeschrieben und sehr kurze Transportwege zur Schlachtung. Ein weiterer zentraler Punkt wird auch die GVO-freie Fütterung sein sowie weitere tierwohlrelevante Aspekte wie Befunddaten, Klauenhygiene, keine Eingriffe am Tier, etc. Wir planen unser LandPrimus Programm 2020 um Schafen/Ziegen erweitern zu können.

Das Mulesing-Verfahren und Mohair-Wolle lehnen wir gemäß unserer Negativliste im kompletten Sortiment ab. Wir sprechen uns ausdrücklich gegen eine derartige Gewinnung der Wolle aus.

Kaninchen

Kaninchenfleisch aus Käfighaltung ist im gesamten Sortiment ausgeschlossen. Bei tegut... verkaufte Kaninchenfleisch wird in Ungarn gemäß Schweizer Tierschutzvorschriften produziert. Die folgenden Vorgaben gelten für das gesamte Sortiment, alle Eigen- und Herstellermarken, im Frisch-, TK- und verarbeiteten Fleischbereich.

Die Kaninchen werden in Familiengruppen in mehrstöckigen Gehegen gehalten. Diese bieten Schutz und Rückzugsmöglichkeiten sowie einen Dunkelbereich. Eine Innovation ist die Familienhaltung: Die Geschwister leben von Geburt an zusammen, wodurch die Rankkämpfe, die oft zu gravierenden Bissverletzungen führen, ausbleiben. Zusätzlich stehen den Kaninchen täglich Beschäftigungselemente zur Verfügung. Die maximale Transportdauer der lebenden Tiere zum Schlachthof ist vorgegeben. Bei Ankunft am Schlachthof werden alle Tiere auf Pflege- und Gesundheitszustand überprüft. Dabei sind auch die Besatzdichten in den Transportfahrzeugen und deren Ausstattung zu kontrollieren. Das Personal beim Verarbeitungsbetrieb muss über eine entsprechende Ausbildung verfügen. Die Tiere sind so zu betäuben, dass sie möglichst unverzüglich und unter Vermeidung von Schmerzen oder Leiden in einen bis zum Tod anhaltenden Zustand der Empfindungs- und Wahrnehmungslosigkeit versetzt werden.

Unsere Kaninchen werden ausschliesslich mit der Elektrobetäubung betäubt. Die Elektrobetäubungsgeräte sind mit kalibrierfähigen Messgeräten, mit einer Anzeige der effektiven Betäubungsstromstärke und –spannung, im Sichtfeld der ausführenden Person ausgestattet. Zudem verfügen sie über eine Anzeige der Stromfrequenz, weil die Stromfrequenz variabel eingestellt werden kann. Es ist gesetzlich geregelt, dass die Elektroden der Tierart und der Größe der Tiere angepasst sein müssen.

Der Betäubungserfolg ist zu kontrollieren, indem bei jeder Schlachtung eine Person bestimmt wird, welche für die Kontrolle verantwortlich ist. Gemäß Vorgabe muss diese verantwortliche Person regelmäßig den Betäubungserfolg überprüfen. Diese Person muss insbesondere auftretende Mängel sowie die anschließend vorgenommenen Korrekturen bei der Betäubung dokumentieren. Die Aufzeichnungen sind mindestens 1 Jahr lang aufzubewahren, damit sie vorgewiesen werden können. Wenn bei einem Tier nach abgeschlossenem Betäubungsvorgang Anzeichen eines wiederkehrenden Empfindungs- und Wahrnehmungsvermögens erkennbar sind, so ist das Tier vor der Einleitung der Entblutung unverzüglich fachgerecht nachzubetäuben.

Die Messgeräte dokumentieren automatisch. Jede Betäubung wird von den Geräten mit den erwähnten Parametern erfasst und dokumentiert. Somit ist eine Manipulation ausgeschlossen. Mitarbeiter, welche in der Schlachtung diese Arbeiten ausführen, unterstehen bezüglich Ausbildung, Weisung und Kontrolle ihrer Arbeit, dem Team der Qualitätssicherung unseres Lieferanten. Eine Sachkunde ist vorhanden und regelmäßige Schulungen finden statt. Tierhaltung, Tiergesundheit, Fütterung, Transport und Schlachtung werden jährlich durch eine unabhängige Schweizer Zertifizierungsstelle kontrolliert und zertifiziert.

Fische und Aquakulturen

Alle Handelsunternehmen der Migros-Gruppe sowie die Unternehmen der M-Industrie, die Fisch als Rohstoff verwenden, haben sich zum Ziel gesetzt, keinen Fisch mehr im Sortiment zu haben, der in Bezug auf den Zustand der Bestände, die Umweltwirkungen der Fischerei oder die Zuchtmethoden als „nicht nachhaltig“ gilt, beziehungsweise vom WWF in die Kategorie „Hände weg“ eingestuft wird.

Basis für die Umsetzung bildet die jährliche Einstufung des Fisch-Sortiments durch eine unabhängige, externe Stelle. Die Einstufung der betreffenden Fischereien und Aquakulturen nach den Gruppenanforderungen des MGB erfolgt seit 2017 durch Naturland, eine etablierte Bio-Organisation. Der Genossenschaftliche Detailhandel und Micarna sind weiterhin Mitglied der WWF Seafood Group und arbeiten am Ziel, das Fischangebot auf Fisch aus nachhaltig bewirtschafteten Beständen und umweltverträglichen Zuchten umzustellen. Die soziale Nachhaltigkeit des Fisch-Sortiments wird bei der Migros-Gruppe durch die Zusammenarbeit mit der BSCI Initiative sichergestellt und geprüft, ist aber nicht Gegenstand der Zusammenarbeit mit Naturland.

Die Nachhaltigkeit basiert bei der Fischerei auf dem Zustand der Fischbestände, den Umweltauswirkungen, der Fischereimethode und dem Management von Fischereien. Bei der Aquakultur basiert die Nachhaltigkeit auf der Art und Weise, wie die Kulturen betrieben werden und den damit verbundenen Umweltauswirkungen. Das Scoring beruht auf wissenschaftlichen Studien sowie auf zusätzlicher, teils öffentlicher und teils vertraulicher Informationen.

Weitere Haltungsbedingungen und Informationen für Fisch in Aquakulturen sowie der Einsatz kritischer Fangmethoden für Wildfisch sind in der separaten „Qualitätspolitik Fisch“ geregelt.

Seit September 2019 nehmen wir an dem „Initiativkreis Tierschutzstandards Aquakultur“ der Albert-Schweitzer-Stiftung teil, um Tierschutzstandards in Aquakulturen zu erhöhen. Gemeinsam mit Akteuren der Wissenschaft, NGOs, Zertifizierungsstellen, Fischwirtschaft, Aquakulturunternehmen und des Lebensmitteleinzelhandels setzen wir uns für die Formulierung und Umsetzung von internationalen Tierschutzstandards in der Aquakultur ein.

Verlinkungen

	Biokreis e.V.	→ Richtlinien
	Bioland e.V.	→ Richtlinien
	Deutscher Tierschutzbund e.V.	→ Richtlinien Tierschutzlabel
	Verein für kontrollierte alternative Haltungsformen e.V. (KAT)	→ Kriterien
	Naturland e.V.	→ Richtlinien
	Pro Weideland	→ Homepage
	Rhöner Biosphärenrind e.V.	→ Homepage
	Verband Lebensmittel ohne Gentechnik e.V. (VLOG)	→ Homepage